

## Bericht

des

schweizerischen Konsuls in Manilla (Hrn. Karl Germann,  
von St. Gallen) über das Jahr 1874.

(Eingegangen 5. Juni 1875.)

---

### An den hohen schweiz. Bundesrath.

Tit. I

Im letztjährigen Bericht schon mußte ich auf düster sich gestaltende Verhältnisse hindeuten: allmähliche Entwerthung der hauptsächlichsten Bodenerzeugnisse Zucker und Hanf und daherige Lahmlegung des Küstenhandels, Knappheit des Geldes, sichtliche Verarmung einiger von den Herbstorkanen heimgesuchten Distrikte.

Unter diesem düsteren Bild verließen wir das Jahr 1873. Sein Nachfolger — das Berichtjahr — hat leider keine Besserung gebracht. Kaum schien ein Sonnenstrahl mit der Aussicht auf eine glänzende Zucker- und Tabak-Ernte durchbrechen zu wollen, so lagen die schönsten Hoffnungen mit einem Schlag darnieder; zwei furchtbare Orkane am 1. und 4. Januar haben die Zuckerdistrikte in Visayas und die Tabakpflanzungen im Norden gänzlich verwüstet. Das Sinken der Preise fast sämtlicher Produkte hat während dem Berichtjahr stetig Fortschritte gemacht und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der allgemeine Wohlstand auf's Empfind-

lichste betroffen ist. Die Klagen über den traurigen Geschäftsgang sind noch nie so allgemein wie jetzt gewesen und noch nie so übereinstimmend aus allen Schichten der hiesigen Verkehrswelt hervorgegangen. Der Einfuhrhandel ist natürlich in bedeutende Mitleidenschaft gezogen, das Bedürfniß nach Waaren hat sich verringert, einestheils weil man sich in deren Verbrauch nach Kräften einschränkte, andernteils weil noch massenhafte Vorräthe vom Vorjahr her zurückblieben.

Luxusartikel erfuhren eine herbe Zeit; schon in meinem letzten Berichte bezeichnete ich die Gefahr für das Seidenstoffgeschäft und es haben sich meine Befürchtungen im vollsten Maße erwahrt. Schlag auf Schlag gingen bei sich mehrenden Zufahren die Erlöspreise zurück und heute steht diese Branche auf dem traurigsten Fuße. Seidenbänder blieben sehr vernachlässigt. Auf die bunt gewobenen Toggenburger-Artikel drückt die Unbehaglichkeit des Geschäftes zwar nicht in gleichem Maße, obschon sowohl in Erlöspreisen als Absatzfähigkeit ein Ausfall recht fühlbar wurde. — St. Galler- und Appenzeller Weißwaaren werden, mit Ausnahme der Maschinenstickereien, wenig mehr in hiesigem Markt gesehen.

Uhren, Spieldosen, Bijouteries etc. litten und leiden noch empfindlich.

Von Strohgeflechten fanden einzig Hüte einigen Absatz. Käse ist weder ein Artikel von regelmäßigem noch belangreichem Absatz.

### Erzeugnisse.

a. Der Landwirthschaft. Tabak, Zucker, Hanf und Reis sind in erste Linie zu stellen und bilden den Reichthum dieses Landes; Caffee-Anpflanzungen vermehren sich von Jahr zu Jahr. Der Tabakbau ist bekanntlich Regierungs-Monopol. Die Indigo-Produktion wird nicht rationell genug betrieben, daher deren Ergebnisse untergeordneter Natur sind.

b. Bergwerke. Ein Kupferbergwerk und verschiedene Kohlenminen sind nennenswerth, allein bis jetzt haben die Unternehmer keine Vortheile dabei gefunden. Das gewonnene Kupfer soll von guter Qualität sein und verkauft sich hier zu § 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pr. quintal von 100  $\mathcal{F}$ . Der jährliche Ertrag variirt zwischen 1500 und 2000 quintalen.

c. Industrie. In erster Linie ist die Cigarren-Fabrikation zu nennen, welche von der Regie auf großem Fuße betrieben wird und gegen 30,000 Menschen beschäftigt.

Unter den Privat-Industriezweigen finden wir: Tauwerk-Fabriken, Ziegel- und Thonbrennereien, Zündholzfabriken, Sägmühlen,

Zubereitung von künstlichem Eis, der berühmten Slang Slang Es-  
senz (aus der Unona odoratissima) von Anisado und Rhum, Indigo-  
Färbereien u. s. f., Stroh- und Bastgeflechte aller Art geben in  
den umliegenden Distrikten vielen Händen Beschäftigung; in meh-  
reren Provinzen befinden sich Handwebstühle — freilich in pri-  
mitiver Einrichtung — in großer Anzahl, welche die verschieden-  
artigsten Stoffe aus Baumwolle, Hanf, chinesischer Seide oder kost-  
baren Ananas-Fasern liefern. In Handstickerei, Gold- und Silber-  
arbeiten wird alljährlich ein hübsches Kapital verarbeitet; indessen  
drücken die Zeiten jetzt hart auf diesen und ähnliche Erwerbszweige.

Total-Einfuhr während 1874 zeigt eher eine leichte Zunahme  
gegenüber dem Vorjahr; offizielle Daten über den Werth der ein-  
geführten Waaren sind noch nicht publizirt, dagegen läßt sich  
Gesagtes aus den amtlichen Aufstellungen der Zoll-Einnahmen  
schließen, die 1873 für Einfuhr betragen . . . \$ 853,802  
und 1874 . . . „ 928,445

Die Zölle waren aber seit dem 1. Juli 1873 um 5 % erhöht,  
so daß die Mehreinnahmen von 1874 zum großen Theil durch  
diesen Zuschlag motivirt sind.

Die Transaktionen in den nennenswerthesten englischen Stapel-  
artikeln befassen:

	Verkäufe in 1874. Stück.	Vorräthe Ende Dezember 1874. Stück
Weißer Shirtings . . .	180,685	71,879
Ungebleichte Shirtings . . .	67,414	11,310
„ Twills . . .	29,854	3,306
„ Long Cloths . . .	56,833	24,009
„ Cambries . . .	78,319	16,768
Jacconats . . .	81,260	46,077
Mousselines . . .	62,698	56,291
Grandrills . . .	26,157	8,844
Türkisch roth Tuch . . .	7,364	1,470

Ueber den Werth der Einfuhr von der Schweiz und Ausfuhr  
nach derselben lassen sich keinerlei Daten ermitteln, da die amt-  
lichen Tabellen nur die Seeplätze, beziehungsweise unmittelbaren  
Verschiffungsplätze rubriziren, so z. B. werden sämmtliche über  
Singapore instradirte Güter unter der Rubrik „Singapore“ auf-  
geführt.

Total-Ausfuhr von 1874 beziffert sich auf . . . \$ 17,309,300  
gegen . . . „ 16,803,614  
im Jahr 1873.

Es wurden exportirt:

Zucker aus Manila . . . . .	1,011,489	pds.	
" Cebù . . . . .	234,466	"	
" Moilo . . . . .	415,827	"	
	<hr/>		
	1,661,782	pds.	\$ 4,985,300
Hanf aus Manila . . . . .	452,013	"	
" Cebù . . . . .	154,922	"	
" Moilo . . . . .	9,078	"	
	<hr/>		
	616,013	pds.	" 4,928,100
Sapanholz . . . . .	130,026	"	" 195,000
Cigarren . . . . .	97,339	mil	" 1,363,000
Caffee . . . . .	45,921	pds.	" 918,400
Tauwerk . . . . .	13,039	"	" 128,600
Indigo . . . . .	1,170	qtls.	" 41,000
Tabak . . . . .	112,740	"	" 4,510,000
Perlmutterchalen . . . . .	1,249	pds.	" 50,000
Schildkrott . . . . .		"	" 2,600
Häute . . . . .	3,128	"	" 46,900
Hautabfälle . . . . .	7,831	"	" 62,700
Gummi . . . . .	2,510	"	" 12,500
Muscheln . . . . .	2,233	"	" 6,600
Reis . . . . .	883	cav.	" 1,800
Farbstoffe . . . . .	3,123	qtls.	" 9,300
Kupfer . . . . .	2,145	"	" 17,500
Diverses . . . . .	—	"	" 30,000
			<hr/>
			\$ 17,309,300

**Zollwesen.** Von künftigem 1. Juli wird die Zollvergünstigung auf Importen unter spanischer Flagge von den heute bestehenden 20 % auf 15 % herabgesetzt.

**Verkehrsmittel.** Man kann nicht sagen, daß in dieser Hinsicht seitens der Regierung viel gethan wird; nur langsam dehnt sich das Telegraphennetz aus, welches vor der Hand dazu bestimmt ist, die wichtigsten Theile der Insel Luzon in Verbindung mit der Hauptstadt zu bringen. Submarine-Telegraphen existiren nicht.

**Banken.** Neben der schon längst bestehenden Banco Espanol Filipino arbeitet seit zwei Jahren mit Erfolg eine Agerfur der Chartered Bank of India Australia et China.

Der Zins- und Disconto-Fuß ist nominell 8 % pr. annum. doch ist in Geschäftskreisen 9 bis 12 % der gewöhnliche Ansatz;

Der Durchschnittskurs für 6 Monate Sicht Wechsel auf Londoner Banken erreicht 4 shillings und  $0\frac{3}{4}$  pence pr. Dollar, die höchste Notirung war 4 shillings 2 pence im März, die tiefste 4 shillings im August und erste Hälfte September.

Versicherungen. Außer dem gegenseitigen Versicherungsverein spanischer Rheder — seguros mutuos — sind etwa 50 auswärtige Transport- und Feuerversicherungs-Gesellschaften durch Agenten vertreten. Die besten Geschäfte machten die letzteren, da solche bis jetzt höchst selten von Brandschäden betroffen worden sind.

Schweizergesellschaften gibt es keine, dagegen üben sich eine Anzahl Schweizer gruppenweise in der Schießkunst mit schweizerischen Hinterladerwaffen. Ein am 14. Februar abgehaltenes kleines Schützenfest verlief in höchst gelungener Weise.



# Einnahmen der Zollverwaltung

in den Jahren 1874 und 1875.

Monate.	1874.		1875.		1875.			
					Mehreinnahme.		Mindereinnahme.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.
Januar . . . . .	1,144,810	73	1,200,780	15	55,969	42		
Februar . . . . .	1,056,210	33	1,228,774	93	172,564	60		
März . . . . .	1,262,690	47	1,497,203	64	234,513	17		
April . . . . .	1,238,522	94	1,514,913	84	276,390	90		
Mai . . . . .	1,199,563	52	1,447,955	48	248,391	96		
Juni . . . . .	1,171,959	16	1,291,526	08	119,566	92		
Juli . . . . .	1,174,356	65						
August . . . . .	1,196,747	42						
September . . . . .	1,305,215	—						
Oktober . . . . .	1,468,752	12						
November . . . . .	1,499,706	15						
Dezember . . . . .	1,603,858	38						
Total Fr.	15,322,392	87						
auf Ende Juni	7,073,757	15	8,181,154	12	1,107,396	97		

## Uebersicht der Einzugsmandate im Jahr 1875.

Monate.	Interner Verkehr.				Verkehr mit Deutschland.						
	Stüke.	Betrag.	Davon nicht bezahlt.		Versandt.			Empfang.			
					Stüke.	Betrag.	Rp.	Stüke.	Betrag.	Fr.	Rp.
Januar . . . . .	—	Fr. —	Rp. —	—	—	Fr. —	Rp. —	—	Fr. —	Rp. —	—
Februar . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April . . . . .	1386	162,809	47	392	57	4,400	39	212	20,490	56	69
Mai . . . . .											
Juni . . . . .											
Juli . . . . .											
August . . . . .											
September . . . . .											
Oktober . . . . .											
November . . . . .											
Dezember . . . . .											
Total Ende April	1386	162,809	47	392	57	4,400	39	212	20,490	56	69

**Bericht des schweizerischen Konsuls in Manilla (Hrn. Karl Germann, von St. Gallen) über  
das Jahr 1874. (Eingegangen 5. Juni 1875.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1875
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	28
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	03.07.1875
Date	
Data	
Seite	657-663
Page	
Pagina	
Ref. No	10 008 700

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.